

ACT212 ist nötiger denn je!

ACT212 und die Nationale Meldestelle gegen Menschenhandel und Ausbeutung haben im engen Kreis ihrer Partnerorganisationen im Kursaal Bern ihr 10-jähriges Bestehen gefeiert. Durch den Rücktritt der Gründerin Irene Hirzel kam es zur Stabsübergabe an zwei jüngere Geschäftsleiterinnen.

Die zwei grössten Bereiche, die ACT212 seit nunmehr 10 Jahren vorantreibt, sind die Prävention gegen Menschenhandel und die Meldestelle, wo Verdachtsmeldungen von Betroffenen oder Personen aus ihren Umkreisen eingehen. Über diese nationale Anlaufstelle sind bisher beinahe 1000 Opfer gemeldet worden. Dabei hat ACT212 wiederholt auf die sogenannte «Loverboy-Methode» hingewiesen, bei der zum Teil auch minderjährige Schweizer Mädchen von ihrem ersten «vermeintlichen Lover» gefügig gemacht und dann zur Prostitution gezwungen werden.

«Die Problematik ist heute nahezu die Gleiche wie vor 10 Jahren», erklärt Pionierin Irene Hirzel. «Mit falschen Versprechen werden junge Frauen in die Schweiz geholt und dann in die Prostitution gezwungen.» Bei der 10-jährigen Feier am letzten Dienstag (3. Dezember 2024) wurde die Gründerin, die nun in den Ruhestand geht, geehrt; «sie übergibt ihr wertvolles Erbe in kompetente Hände», machte Vize-Präsident Felix Ceccato geltend. Die neuen Geschäftsleiterinnen Nathalie Guex und Fanny Froidevaux betonen, dass Menschenhandel viele Formen kenne: Es gäbe ihn auch auf Baustellen, in Privathaushalten, in Nagelstudios, im Gastgewerbe usw. Die neue Zweier-Geschäftsleitung will in Zukunft «die Partnerschaften weiter ausbauen und noch effektiver gegen den Menschenhandel vorgehen», betonte Fanny Froidevaux.

Bern, 05.12.2024 (rund 1600 Zeichen)

Kontakte:

Nathalie Rahel Guex, Co-Geschäftsleiterin ACT212, Tel. 076 397 85 45

Andrea Gasser, Präsidentin a.i. ACT212, Tel. 079 541 79 92